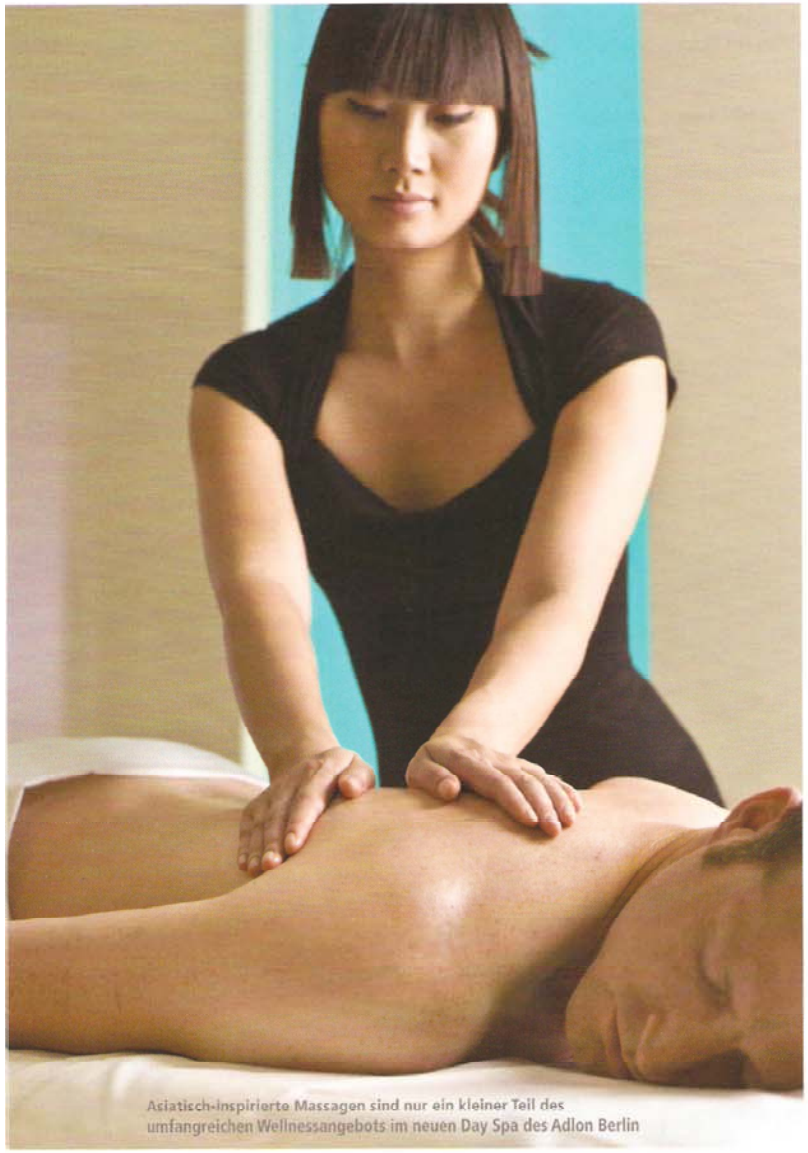
wellnessurlaub im Großstadtdschungel

Nach jahrelanger Verzögerung hat nun das Day Spa im Adlon eröffnet und besetzt damit eine Marktnische in Berlin



Asiatisch-inspirierte Massagen sind nur ein kleiner Teil des umfangreichen Wellnessangebots im neuen Day Spa des Adlon Berlin

Coming soonish«, so kündigte lange Zeit ein Werbeplakat das Adlon Day Spa an. »Coming soonish« scheint mit der jamaikanischen Redewendung »soon come« verwandt, die in den Dienstleistungsbranchen des karibischen Inselstaates immer dann gebraucht wird, wenn etwas in weiter, weiter Ferne liegt. Oder niemals kommen wird. Ganz so verhielt es sich mit dem Day Spa des Adlon dann aber doch nicht. Nachdem die Werbung einige Jahre im Fenster gehangen hatte, ging es mit einem Mal blitzschnell. Innerhalb von nur zweieinhalb Monaten entwickelte die Spa-Direktion ein Konzept für das Day Spa, das im November vergangenen Jahres als Teil einer Tochtergesellschaft der Fundus-Gruppe an den Start ging.

»Wir haben das gesamte Konzept für die Gestaltung der Hotelrückseite mit ›China Club‹, Restaurant, Weinhandlung und eben dem Spa überarbeitet«, erklärt Johannes Beermann, Sprecher der Fundus-Gruppe. »Dass ein Spa rein sollte, war immer klar. Aber wie wir das im Gebäude umsetzen, das wurde kräftig diskutiert.«

Herausgekommen ist eine 900 Quadratmeter große Anlage mit 13 Anwendungsräumen und drei Private-Spa-Suiten, die mit jeweils eigenen Jacuzzis, Saunen, Dampfbädern, Wannen und offenen Kaminen ausgestattet sind. Auf Gemeinschaftsumkleiden oder -duschräume wurde verzichtet, sodass jeder Besucher völlig für sich ist. Das bringt allerdings den Nachteil mit sich, dass öffentliche Bereiche wie das Schwimmbecken und der Fitnessraum nicht ins neue Spa integriert wurden – beide befinden sich nach wie vor im alten Wellnessbereich des Hotels. Immerhin gibt es einen Bademantelgang, der das neue Day Spa mit der alten Wellnessanlage verbindet. Daneben stehen ein kleiner, feiner Ruheraum, ein 37 Grad Celsius warmer Mini-Pool für Watsu sowie ein asiatischer Raum für Shiatsu, Thaimassagen und Privatunterricht in Yoga oder Pilates zur Verfügung. Derangierte Frisuren bringt der Salon Shan Rahimkhan in Ordnung, der ein Stockwerk höher eingezogen ist.

Zu den Annehmlichkeiten der insgesamt drei Private-Spa-Suiten gehören neben Jacuzzi und Kamin auch eine Sauna und ein Dampfbad

Eigens für Watsu-Anwendungen gibt es einen 37 Grad Celsius warmen Mini-Pool

Die Gestaltung des neuen Wellnessbereichs hat die talentierte Anne Maria Jagdfeld übernommen, die bereits für einen Teil der Inneneinrichtung des Hotel Adlon sowie für das Kempinski Grand Hotel Heiligendamm verantwortlich zeichnete. Als »Mix aus Minimalismus und Manhattan-Style« bezeichnet sie das Design des neuen Adlon Day Spas. Und wer das von ihr eingerichtete Kempinski an der Ostsee kennt, findet auch im Adlon Day Spa ihre Handschrift wieder. Hier wie da kommen gekälkte Eichenhölzer, streng geradlinige Liegen und kiloschwerer asiatischer Silberschmuck zum Einsatz, der wohldosierte Akzente im ansonsten puristischen Design setzt.

Regelmäßig begibt sich Anne Maria Jagdfeld auf Einkaufstour durch Asien, um für ihre Projekte neue Dekorationselemente aufzustöbern. Die schmucken Einzelstücke aus Afghanistan und Tibet, die sie auch für die Einrichtung des Adlon Day Spa verwendete, sind so atemberaubend schön, dass sich schon die ersten Langfinger bedient haben, berichtet Spa-Leiterin Shirin Navab. Ein echter Hingucker sind auch die mit Rochenhaut bezogenen Hocker und Konsolen. Marmormosaike, Alabaster, handgefertigte Tapeten, cremefarbene Lederwände und bunte Lichtspiele ergänzen das Interieur.

Bei der Einrichtung des Day Spas stand Anne Maria Jagdfeld allerdings vor einem großen Problem: Das Spa befindet sich im Untergeschoss und muss ohne Tageslicht auskommen. Mit hellen, sandfarbenen Wänden und Böden kreierte die Interior Designerin dennoch eine Atmosphäre, die nicht bedrückt. Die hohen Flurdecken sorgen zudem für Luftigkeit im Tiefgeschoss und erinnern an eine Kathedrale.

Die Anwendungen und Pflegeprodukte im Adlon Day Spa decken sehr unterschiedliche Bedürfnisse ab. Eine Bio-Linie, deren Zutaten nicht nur aus Ökoanbau und Fair Trade stammen, sondern zusätzlich je nach Mondphase verarbeitet und mit Mantren besungen werden, soll demnächst zum Einsatz kommen. Auch mit der amerikanischen High-Tech-Serie »Skinceuticals« und der japanischen Marke »Kanebo« wird gearbeitet. Wer eine mehrtägige Spezialbehandlung mit »Skinceuticals« bucht, etwa um mit Fruchtsäuren Pigmentflecken zu Leibe zu rücken, wird vorab zum Dermatologen geschickt. Ohne Arztbesuch darf die Radikalkur nicht durchgeführt werden, dafür verspricht Spa-Leiterin Shirin Navab eine »Effektbehandlung, keine Wellnessbehandlung«.

Neben den Einzeltreatments gibt es zudem so ungewöhnliche Arrangements wie »Babymoon« für werdende Eltern. Kurz bevor der Nachwuchs zur Welt kommt, sollen Eltern noch einmal ihre freie Zeit genießen. Aus dieser Überlegung heraus ist ein Programm mit zwei Übernachtungen entstanden – inklusive Frühstück auf dem Zimmer, Abendmenü, viel Obst, alkoholfreien Cocktails und natürlich Wellness für Sie und Ihn. Zeit für einen letzten Museumsbesuch oder Einkaufsbummel ohne quengelnden Anhang bleibt natürlich auch. Zur Erinnerung an den Kurzurlaub erhält das Paar ein Adlon-Kochbuch sowie einen Teddybären.

Wer eine der Private-Spa-Suiten buchen möchte, kann dies für jeweils vier oder acht Stunden tun, zum Preis von 320 Euro beziehungsweise 625 Euro – Behandlung exklusive. Die entsprechenden Pakete mit Gesichts- und Körperbehandlungen liegen preislich zwischen 220 und 800 Euro und dauern in der Regel drei, vier Stunden. Originell ist das Angebot, nach dem Wellness-Erlebnis für 40 Euro die Frisur wieder fit zu machen, Waschen inklusive. Die großen, achtstündigen Packages werden selten gebucht, stattdessen sind vor allem die Halbtagesprogramme gefragt.

Knackpunkt im Adlon Day Spa ist – wie so oft in der Wellnessbranche – das Personal, das hier aus 25 Mitarbeitern besteht. »Es ist schwer, gutes Personal zu bekommen«, musste die Spa-Leiterin feststellen. Ganz zu schweigen von ausländischen Fachkräften wie etwa Ayurveda-Spezialisten aus Indien. Deshalb hat sie sich entschieden, weniger Wert auf Ausbildungszertifikate zu legen, dafür mehr auf gute Probearbeit. Auch suchte sie weniger nach Spezialisten, sondern möglichst »multifunktionale Spa-Therapeuten«, die verschiedene Anwendungen abdecken können. »Ein Spa ist ja auch ein Profitcenter und steigert in einem Businesshotel die Belegung am Wochenende«, betont Shirin Navab.

Meist sind es die Suiten-Gäste, die Wellness buchen. »Und die bleiben laut einer Studie bei entsprechenden Angeboten im Hotel eine bis eineinhalb Nächte länger«, sagt die Spa-Direktorin. Auch mit der Resonanz der Hauptstädter ist sie bislang zufrieden. »Wir haben einen Anteil an Berlinern von circa 40 Prozent, was für ein Hotel-Spa hoch ist.« Langfristig rechnet sie sogar mit 50 Prozent. Denn: Berlin hält sie mit Blick auf Städte wie New York oder London, »in denen viele Leute in Day Spas gehen«, noch für ausbaufähig.

CLAUDIA REINERT